

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Der Landbote. 1849-1934  
1879**

49 (26.4.1879)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementssatz  
vierteljährlich 1 M. 50.  
durch die Post bezogen  
1 M. 75.

Gürkstung gebühr  
die kleingeschriebene Zeile  
oder deren Raum 10.  
Reklamen werden mit  
30. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

# Der Landbote.

## Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

Nr. 49.

Samstag den 26. April 1879.

40. Jahrgang.

 Bestellungen auf den „Landboten“ für die Monate Mai und Juni können bei allen Postanstalten und Landpostboten, hier bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

### Politische Umschau.

Sinsheim, 25. April.

Die „Provinzial-Correspondenz“ schließt ihren zweiten Artikel über die Ausichten der Finanz- und Zollreform, worin sie auf frühere bezügliche parlamentarische Erklärungen des Fürsten Bismarck und v. Bennigsen und die Anträge in dem Generalbericht der Budgetcommission in der letzten preußischen Landtagssession zurückgeht, mit folgenden Sätzen: Wie sollte der Reichskanzler nach solchen Vorgängen sich nicht seitens der Reichstagsmehrheit, namentlich aller Derjenigen, welche bisher an dem Ausbau und der Festigung des nationalen Gemeinwesens gearbeitet, eines bereitwilligen Entgegenkommens für die Lösung der wirtschaftlichen Reformaufgaben, zunächst mindestens für den wichtigen Theil seiner Pläne versichert halten, welchen er seit Jahren unter wachsender Zustimmung entwickelt und vorbereitet hatte? Aber die Hoffnung auf Unterstützung darf sich darüber hinaus auch auf die Verständigung über die Reform des Zollsystems richten, weil dieselbe mit der Finanz- und Steuerreform auf's Engste zusammenhängt und unter den obwaltenden wirtschaftlichen Verhältnissen Deutschlands angesichts der handelspolitischen Entwicklung anderer Staaten ein unabsehliches Erfordernis der nationalen Politik geworden ist. Die Anzeichen der Bewegung im deutschen Volke sprechen immer entschiedener dafür, daß die Strebungen des Kanzlers auch auf diesem Gebiete von günstigem Erfolge gekrönt werden.

In einer am 20. d. M. in Nürnberg stattgehabten Volksversammlung wurde nachstehende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute im Saale des Sächsischen Hofes von mehr als 2000 Personen besuchte Versammlung erklärt: 1) Die dem Reichstage ohne gründliche Prüfung der tatsächlichen Verhältnisse gemachte Vorlage, betreffend die Erhöhung der Schutz- und Finanzölle ist im Interesse der Aufrechterhaltung des Internationalen Handelsverkehrs und der von den Finanzzöllen hart betroffenen, weniger bemittelten Klasse absolut zu verwerfen; 2) dasselbe gilt von den Vorlagen über Erhöhung der Tabak- und Brausteuern, welche Steuern ebenfalls schwere Schädigungen der Industrie und des Verkehrs zur Folge haben müssen und vorzugsweise die arbeitenden Klassen belasten würden; 3) die gegenwärtige Organisation macht die Beibehaltung der Matrikularbeiträge behufs Aufrechterhaltung des Budgetrechts der Volksvertretung zur Notwendigkeit; 4) das Bureau der heutigen Versammlung wird erucht, diese Resolution dem Reichstage zur Kenntnis zu bringen.“

Das Journal „Avenir d'Italia“ bespricht das von Garibaldi in der Versammlung der demokratischen Partei entwickelte Programm und äußert dabei folgende Ansichten: Die Italia irredenta ist mehr eine innere Verlegenheit für Italien als eine internationale Gefahr. Die Agitation würde die Einheit Italiens gefährden, da ihre Urheber Republikaner sind. Das Ministerium ist stark genug, um jeden Versuch zu

verhindern, welcher Italien gefährlichen Abenteuern entgegentreiben wollte. Italien widerstand allen Versuchen, sich in der orientalischen Frage von Europa zu trennen, und stellte sich bei den jüngsten Verhandlungen bezüglich Ostrumeliens mit Festigkeit auf den europäischen Standpunkt. Indem Italien sich im Einvernehmen mit Europa dem russischen Übergewichte auf der Balkanhalbinsel entgegenstellte, hat es seinen Interessen besser gedient, als wenn es mit Hilfe Russlands seine Nordgrenze zu erweitern gesucht hätte. Die italienische Politik wird nicht auf der Straße und in Clubversammlungen, sondern im Ministerium des Auswärtigen gemacht, und wir hoffen sohin, daß Italien und Österreich sich noch oft Seite an Seite finden werden.

Die Notablenversammlung in Bulgarien hat gestern die dritte Lesung der Constitution begonnen und wird am Samstag ihre Wirksamkeit beschließen. Die Wahlen der Deputirten, welchen die Ernennung des Fürsten obliegt, haben bereits in ganz Bulgarien stattgefunden. Die neue Nationalversammlung ist auf Sonntag den 27. April zusammenberufen und wird am 28. April ihre Arbeiten aufnehmen. Die Wahl des Fürsten wird ungefährt und ohne Debatte nach Verifikation der Vollmachten gegen Anfang Mai erfolgen.

Die „Agence Havas“ läßt sich aus Konstantinopel von einer Aufregung melden, welche sich in Bosnien und im Bezirk Novibazar kunde und auf Anstiftung von Serbien und Montenegro zurückzuführen sei. Die Pforte habe eine Commission zur Verathung über etwa diesfalls zu ergreifende Maßregeln ernannt.

Aus Konstantinopel: Die ostromelische Commission stipulierte die Verpflichtung der Provinz zum Rücklauf der Batuf-Güter nach 30 Jahren. Eine mohamedanische Deputation aus Ostromelien und Bulgarien begibt sich nach den europäischen Hauptstädten, um die Cabine zu bitten, daß den Verfolgungen, welchen die Mohamedaner seitens der Bulgaren ausgesetzt sind, ein Ziel gesetzt werde.

Die Dobrudscha wurde in den letzten Tagen von den Russen gänzlich geräumt.

Aus Calcutta wird der Times telegraphirt: „Die beständige Dürre beginnt Unruhe zu erregen. In Bengal ist kaum ein Tropfen Regen gefallen seit Weihnachten und fast aus jedem Distrikt der unteren Provinzen hallt der Ruf, daß der Boden zu hart ist, bearbeitet zu werden und daß die Saaten durch Mangel an Feuchtigkeit leiden. Ähnliche Klagen kommen aus den Thee-Distrikten von Assam und Cachar. Außerordentliche Hitze und Dürre haben die Theebüsche am Blättertreiben gehindert. Wenn nicht bald reichlicher Regen fällt, so wird die Thee-Ernte sehr mager ausfallen.“

### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 25. April. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, zu ernennen: zum Geheimen Rath erster Klasse den Staatsrat Freiherrn v. Türrheim, höchstens außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich preußischen Hofe; zum Geheimen Rath zweiter Klasse den Soldirektor Schmidt; zu Geheimen Referendären den Ministerialrath Frey, den Ministerialrath von Ned, den Ministerialrath von Stössel, den Ministerialrath Lepique; zu Geheimen Räthen dritter Klasse den Geheimen Finanzrath bei der Oberrechnungskammer Freiherrn v. Neubronn, den Landesgefängnisdirektor Ebert in Freiburg; zum Oberbaurath den Professor Krauth Hoch-

stetter am Polytechnikum in Karlsruhe; zum Stadtirektor den Oberamtmann Wallau in Lahr; zu Oberamtmännern den Amtmann Höhenbach in St. Blasien, den Amtmann Schäuble in Pfullendorf, den Amtmann Wirth in Schönau; zu Hofräthen den Professor Dr. Karlowa an der Universität Heidelberg, den Professor Dr. Birnbaum am Polytechnikum in Karlsruhe, den Vorstand der agrarforschenden Versuchsstation Professor Dr. Neffler in Karlsruhe; zu Medizinalräthen den Bezirksarzt Ergeler in Sinsheim, den Bezirksarzt Merz in Donaueschingen; zu Ober-Bahninspektoren den Bahnamts-Vorstand Lamay in Würzburg, den Bahnamts-Vorstand Ambros in Freiburg; zum Obergeometer den Vermessungsrevisor Dummer bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus; zu Rechnungsräthen den Revisor Hänel bei der Steuerdirektion, den Revisor Baumann bei der Domänendirektion, und dem Generalsekretär des Landwirtschaftlichen Vereins, Maximilian Märklin den Titel Defonierath zu verleihen. Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs aus Großherzoglichem Staatsministerium hat das Handelsministerium den Landwirtschafts-Lehrern Herrmann Burghard auf der Hochburg bei Emmendingen, Wilhelm Martin in Tauberbischofsheim, Heinrich Zeeb in Ladenburg, Hermann Magenau in Offenburg, Albert Jungmann auf Aspichof bei Ottersweier den Titel von Landwirtschafts-Inspektoren verliehen.

Karlsruhe, 23. April. Der „Staatsanzeiger“ Nr. 15 vom heutigen enthält: Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: Des Ministeriums des Innern: a. Loosvertrieb zu Gunsten des Kasseler Pferdemarktes betreffend; b. die Ernennung der Bezirksräthe betreffend.

Karlsruhe, 23. April. Von Seiner Excellenz Herrn General Graf von Werder geht der „Karls. Btg.“ Nachstehendes zur Veröffentlichung zu:

### An die Bewohner Badens!

Seine Majestät der Kaiser, mein Allergrädigster König und Herr, hat die Gnade gehabt, mir den aus Gesundheitsrücksichten erbetteten Abschied zu bewilligen. Ich folge dem Zuge meines Herzens, wenn ich vor meinem Scheiden aus diesem herrlichen Lande, welches meine zweite Heimat geworden ist, öffentlich ausspreche, wie schwer mir dieses Scheiden wird. Ich war berufen, die ereignisreichen Zeiten eines glorreichen Krieges und Jahre des segensreichen Friedens mit den Bewohnern Badens zu durchleben. Von allen Seiten und jeder Zeit ist mir und meinem Wirken hier unendlich viel persönliches, Wohlwollen und überaus großes Entgegenkommen zu Theile geworden. Die Beziehungen zu den Bewohnern des Landes haben sich für mich stets schöner, wahrhaft wohlthuend und beglückend gestaltet. Mit Stolz und Freude werde ich mich immerdar meiner glücklichen Lebenszeit in Baden erinnern und bis an mein Lebensende die Gefühle des lebhaftesten und innigsten Dankes gegen Badens Bewohner bewahren. Ihnen Allen rufe ich aus vollem Herzen zu: „Lebt wohl und bewahrt mir ein freundliches Gedanken!“ Karlsruhe, 22. April 1879. Graf von Werder General der Infanterie z. D.

Aus Baden, 19. April. Unter den Vorarbeiten für die nächste Landtagsperiode befindet sich auch ein den Kreisausschüssen zur Begutachtung übergebener Gesetzesentwurf, die Aufbringung des Kreisaufwandes betreffend. Derselbe bezweckt einerseits, die Steuerkapitalien der zur Förderung von Gemeindezwecken bestimmten Stiftungen, welche nach der jetzigen Fassung des bezüglichen § 43 des Verwaltungsgesetzes von der Kreisbesteuerung

frei bleiben würden, zu letzteren beizuziehen und schlägt andererseits vor, den Aufwand für die Landarmenpflege insoweit auf die Staatskasse zu übernehmen, als er bei einem Kreis mehr als 0,5 Pf. Umlage auf 100 M. Kreissteuerkapital erforderlich. Bisher übernahm die Staatskasse den Mehrbetrag, der  $\frac{1}{2}$  Kreuzer Umlage von 100 fl. Steuerkapital überstieg, was auf 100 M. Kapital etwa 0,8 Pf. ausmacht. Die letztere Änderung ist damit begründet, daß der Armenaufwand stetig zugenommen hat (für Landarmenpflege wurden im Jahr 1873/74 nur 56,208 M., dagegen im Jahr 1877/78 fast das Fünffache, nämlich 269,000 M. erforderlich) und die Kreissteuerkapitalien, theils durch Neuerinschätzung, theils durch Änderung der Gesetzgebung eine bedeutende Erweiterung erfahren haben und noch weiter erfahren, weshalb ohne die vorgeschlagene Änderung eine Verschiebung des seitherigen Beitragsverhältnisses zu Gunsten der Staatskasse eintreten müßte. (S. M.)

München, 23. April. Wie dem "Bayerischen Kurier" gemeldet wird, hat der Papst auf die Sammlung der Peterspfennige durch das Siglo'sche "Vaterland" verzichtet. Nach derselben Quelle ist ein auf die Münchener Preßverhältnisse bezügliches Schreiben des Cardinals Nina hier eingetroffen.

München, 24. April. Morgens. Ein Erlass des Cardinal-Staatssekretärs Nina vom 16. d. M. an den Erzbischof von München spricht den schärfsten Tadel aus über das Verhalten des Redakteurs des "Vaterland", Dr. Sigel, gegenüber den kirchlichen Autoritäten, hauptsächlich dem Runtius Masella, sowie gegenüber anderen, aller Achtung würdige Personen und fordert den Erzbischof auf, den Klerus zu ermahnen, sich und die Gläubigen von dem gedachten Blatte abzuwenden, gleichzeitig auch eine Einladung an die übrigen Bischöfe zu richten, die gleichen Maßnahmen zu ergreifen, außerdem den Vorstand des katholischen Casinos aufzufordern, den Peterspfennig nicht mehr von dem anzunehmen, welcher mit der kirchlichen Autorität Spott treibt und den Vertreter des Papstes in den Schmug zieht. — Der Erzbischof ist diesem Auftrage in einem Erlaß des erzbischöflichen Ordinariats vom 22. d. M. aufs Nachdrücklichste nachgekommen.

Berlin, 23. April. Mit Rücksicht auf die Abneigung, welche in schußzöllnerischen Kreisen gegen die Getreidezölle herrscht, hat der Reichskanzler, wie verlautet, kürzlich geäußert: Eine Tarifrevision ohne Schutz für landwirtschaftliche Produkte sei für ihn unannehmbar.

Berlin, 24. April. Morgens. Gegenüber der Meldung der "Times" vom 15. April aus Rom, der Kanzler der deutschen Botschaft in Rom habe Garibaldi einen Besuch gemacht, erfährt die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung", weder der Kanzler, noch sonst ein Beamter der deutschen Botschaft sei bei Garibaldi gewesen.

Hamburg, 23. April. Eine in der hiesigen Börse unter dem Vorsitz von Edgar Roß heutestattgehabte Versammlung von Kaufleuten beschloß, eine Petition an den Reichstag zu richten gegen eine Erhöhung der Sätze des Tarifs, soweit es sich nicht um reine Finanzzölle handle, ferner gegen den § 5 des Tarifgesetzentwurfs und gegen jede Rückkehr zu dem System der Differenzial-Zölle.

#### Ausland.

Wien, 22. April. Der Kaiser nahm heute wiederum die Glückwünsche von Deputationen der Länder und Städte entgegen. Die Vertreter der fremden Mächte übermittelten die Glückwünsche ihrer Souveräne. Der Fremdenzustrom ist sehr bedeutend. Die Russenschmückung der Stadt hat begonnen.

Wien, 23. April. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen heute eine Deputation des deutschen Ordens und des böhmischen, galizischen, niederösterreichischen, mährischen, steirischen, schlesischen und throlischen Adels, Deputationen der Handelskammern und der Stadt Serajevo. Mittags fand die feierliche Übergabe der Kirchenschlüssel der Rotenkirche durch den Erzherzog Protector Karl Ludwig an den Cardinal Kutschker statt.

Wien, 23. April. Meldungen der "Politischen Correspondenz": Aus Belgrad: Serbische Brigaden aus Krutschewatz, Aleginatz und Pro-

polje unter Oberst Horvotowich waren abgesetzt worden, um die auf den Höhen von Samokovo verschanzten Arnauten zu vertreiben. Eben eingetroffener Meldung zufolge sind die Arnauten vollständig geschlagen und zersprengt worden.

Wien, 23. April, Nachts. Die Residenz prangte bereits heute Abend im Festschmuck; besonders die Straßen, durch welche der Festzug zu gehen bestimmt ist, enthielten die lebhafte Farbenpracht. Auf den Straßen herrscht überall bewegtes Leben. Aus den Provinzen werden zahlreiche patriotische Kundgebungen, Wohlthätigkeitsakte, Schulfeste &c. gemeldet. Die "Wiener Zeitung" vom Donnerstag, den 24. d. M., veröffentlicht einen Allerhöchsten Gnadenakt, durch welchen 377 Verurtheilte, darunter 48 wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses Verurtheilte, begnadigt werden und denselben theilweise oder gänzliche Strafnachricht gewährt wird.

Paris, 23. April. Die "République française" behauptet, Meto Pascha habe vor seiner Abreise von Paris seine bulgarische Nationalität betont und seine Geneigtheit, den bulgarischen Thron anzunehmen, falls ihm derselbe angeboten würde, bekundet.

Paris, 23. April. "Agence Havas" meldet aus Konstantinopel: Fünf Bataillone türkischer Truppen werden am Donnerstag von hier abgehen, um gleichzeitig mit den österreichischen Truppen in das Gebiet von Novibazar einzurücken. Zwei türkische Truppenkommandanten in Adrianopel haben ihre Entlassung gegeben in Folge von Beleidigungen, die ihnen von Bulgaren zugefügt wurden, die dafür nicht bestraft werden konnten. — Die Pforte wird ihren Vertretern im Auslande eine Note zugehen lassen, worin sie die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Auswanderung der Bulgaren aus der Türkei nach Rumänien lenkt.

Mons, 23. April. Die Arbeitseinstellungen im Vorjahr sind im Zunehmen begriffen, wodurch die allgemeine Situation verschärft wird. In Jemappes herrscht eine gewisse Gährung. Die Strikendenrotteten sich vor einer Mühle zusammen und wollten dieselbe plündern. Es sind Bataillone von Mons nach Jemappes abgegangen, um die Ordnung herzustellen.

Petersburg, 23. April. Die "Neue Zeit" vernimmt, daß ein hohes Criminalgericht zur Abdurtheilung Solowjoff's bereits zusammengesetzt sei. Dasselbe besteht aus sechs Mitgliedern unter dem Vorsitz des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch.

Petersburg, 24. April. Der Kaiser und die Kaiserin mit großem Gefolge sind heute Vormittag 10 Uhr nach Livadia abgereist. Die Detachements des Leibgarderegiments zu Pferde geleiteten die Majestäten nach dem Bahnhof. Geh. Rath Giers und 3 andere Beamte vom Ministerium des Auswärtigen begleiten den Kaiser. Der Güterverkehr auf der Eisenbahnlinie Orel-Witebsk und über Orel hinaus ist wieder eröffnet.

Moskau, 23. April. Das Hochwasser ist hier im Abnehmern begriffen, dagegen laufen aus anderen Gegenden Russlands Nachrichten von Überschwemmungen ein; der dadurch verursachte Schaden soll ein recht erheblicher sein.

Kairo, 23. April. Durch Dekret des Kaisers wird ein aus Eingeborenen und Europäern bestehender Staatsrat mit sehr ausgedehnten Befugnissen eingesetzt.

#### Verschiedenes.

— Sinsheim, 24. April. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Pfarrer Gräbener in Neckarbischofsheim das "Ritterkreuz 1. Klasse des Bähringer Löwen-Ordens" und dem Bürgermeister Ph. Jungmann hier die "kleine goldene Verdienstmedaille" zu verleihen. (S. M.)

— Aus dem Amtsbezirk Sinsheim, 24. April. Auf dem Felde der Gemarkung Rappenaу wurde gestern Morgen von einem 17 Jahre alten unbekannten Burschen eine Nothzucht an einer älteren Frau aus einem benachbarten Orte verübt. Der Thäter wurde alsbald durch die Gendarmerie ermittelt und gefangen eingezogen. Ein ähnlicher Fall kam in Hilsbach vor, über den bereits gerichtliche Untersuchung eingeleitet ist.

— Eschelbronn, 24. April. Der vor einigen Wochen in diesem Blatte ausgesprochene Wunsch, daß sich der hier eingestiege Gast, der Schär-

Lachfriesel, an dem bloßen Schrecken genügen lassen möge, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. In den letzten Wochen hat in Folge dessen der Tod unter den lieben Kleinen eine reiche Ernte gehalten und in vielen Familien herben Schmerz und tiefe Trauer gebracht; besonders hart liegt die Hand des Todes auf einer Familie, welcher in wenigen Tagen 2 Kinder dahinstarben, und ein drittes liegt hoffnungslos darnieder. Leider ist noch kein Absehen, ob und wann diese schreckliche Krankheit von unserer Gemeinde Abschied nimmt, da noch mehrere Kinder schwer krank darnieder liegen. Überhaupt ist die Sterblichkeit allhier auch unter den Erwachsenen in diesem Jahre außergewöhnlich groß, so daß sich die Sterblichkeitsliste bis jetzt schon höher beziffert, als sonst in einem ganzen Jahre.

— Weßelheim, 22. April. Gestern fiel ein kleines etwa 2—4 Jahre altes Kind in unbewachtem Zustand in die Dunggrube eines benachbarten Bauernhauses. Es gelang schnell herbeigeeilte Hilfe, das Kind noch lebend herauszuholen und man hat die Hoffnung, daß es ohne Schaden und nur mit dem Schrecken davon kommt. — Der Güterverkehr ist in letzter Zeit wieder recht lebhaft auf unserer Bahnhofstation geworden. Wünschenswerth wäre es jedoch, wenn bei der Regierung darauf Bedacht genommen würde, daß die Züge nicht an den Wegübergängen aufgestellt würden. Geschieht dies oft und dann längere Zeit, so wird der örtliche Verkehr gehemmt und wesentlich gestört.

— Heidelberg, 22. April. Eine Trauerkunde durchsetzt unsere Stadt: 2 Brüder, Kinder des hiesigen Gastwirths Ammann, fielen gestern aus einem Nachen in den Neckar und ertranken.

— Aus Baden, 23. April. Letzten Sonntag fand in Karlsruhe die erste Landesversammlung des Verbandes bad. Gewerbevereine statt. Vertreten waren 22 Vereine, ferner wohnende Mitglieder des Handelsministeriums, Abgeordnete des Stadtraths und Professoren des Polytechnikums den Verhandlungen bei. Der Vorsitzende, Amalt Mittell, begrüßte die Versammlung, dabei das einträgliche Zusammengehen der Gewerbetreibenden und Gewerbefreunde in der gegenwärtigen Sturm- und Drangperiode betonend. Hierauf wurde der Oberländer Gauverband mit 250 Mitgliedern in den Landesverband aufgenommen, das nunmehr aus 7 Gauverbänden mit etwa 4000 Mitgliedern besteht. Über die Zollfrage hielt sodann Prof. Dr. Lehr einen Vortrag auf Grund der von den Gewerbevereinen beantworteten Fragebogen in diesem Bezug. Fast alle hatten sich für den Plan des Reichskanzlers ausgesprochen, da man für die Zölle des Auslandes Ausgleich verlangen müsse. Der Mitberichterstatter beleuchtete diese Frage vom Standpunkt der Uhrenindustrie und Strohleiter. Beschlusssitzung wurde auf die Nachmittagszeit verschoben. Dr. Hecht aus Mannheim verbreitete sich über die Zahlungsreform, die namentlich von den Gewerbevereinen mit Erfolg durchgeführt werden könne. Nach dem Mittagessen wurden die Anträge von Dr. Lehr besprochen, und man einigte sich dahin, es seien die Ergebnisse der Erhebungen und die Einzelwünsche von den betreff. Industriellen und den Vereinen bei den bad. Reichstagsabgeordneten direkt zur Geltung zu bringen. Der Wunsch nach Errichtung einer technologischen Versuchsstation dürfte nach Mittheilung von Prof. Engler beim nächsten Landtag bereitwilliges Gehör finden. Schließlich stellte der Vorsitzende die Ansichten der Vereine über Lehrlings- und Innungswesen, Wanderlager, Auktionen und Haushandel, sowie über Berechtigung zum Wirtschaftsbetrieb zusammen. Auch wurden gedruckte Lehrvertragsentwürfe vorgelegt, die allgemeine Zustimmung fanden. Die von der Tagesordnung abgesetzten Punkte sollen auf einer zweiten, in einigen Monaten abzuhalgenden Versammlung besprochen werden. (S. M.)

— Aus Triberg meldet das "Echo v. W.", daß in der letzten Zeit zwei Personen, die früher im hohen Ansehen gestanden, mit Hinleistung bedeutender Schulden sich nach Amerika geflüchtet haben. Vor ihrem Weggang hatten dieselben durch Ausstellung gefälschter Wechsel und Missbrauch ihres Kredits sich bedeutende Summen erschwendet, die sie natürlich mitgenommen haben, einer hat seine Frau und zwei Kinder zurückgelassen.

— Laupheim, 22. April. Gestern, am 21. d. M. war unser R. Oberamtsgericht mit den

Gerichtsärzten mit der Erhebung des Thatbestand einer Mordthat, die in der Nacht vom 19. auf den 20. d. M. auf der Markung Wiblingen verübt wurde, beschäftigt. Am Sonntag in der Frühe wurde der Leichnam eines Bürgers in Donaustetten, Ott., 58 Jahre alt, Familienvater von 5 Kindern, in einer Kiesgrube bei der Donaubrücke zwischen Gögglingen und Ulm aufgefunden. Der Schultheiß von Gögglingen hatte den mutmaßlichen Thäter, einen Burschen von 23 Jahren aus Gögglingen, noch am Sonntag verhaften lassen. Der Verdächtige wurde geschlossen nach Wiblingen gebracht, entfloß aber gefesselt und lief der Iller zu, wurde aber vom Stationskommandanten eingeholt und eingebrochen. Die Legalinspektion ergab gewaltsame Tötung, die Schläge waren eingeschlagen, der Kiefer vom Kopfe getrennt. Der Ermordete war beraubt. Der Mord scheint im Walde geschehen zu sein und der Mörder schleifte und trug die Leiche bis an die Kiesgrube, wo er sie niedergelegt. Uhr und Geld des Erschlagenen fehlten. Der Verdächtige ist im hiesigen Oberamtsgerichtsgefängniß in Haft. Die R. Staatsanwaltschaft leitet die Untersuchung. (S. M.)

— Aschaffenburg, 22. April. Hier hat sich gestern Morgen eine unbekannte Dame, jung und schön, und mit Baarmitteln reichlich versehen, vergiftet. Die Motive sind noch unbekannt.

— Essen. Ein entsetzliches Grubenunglück hat sich am 17. d. auf der Zeche Hagenbeck in Altendorf zugetragen. Gegen halb 12 Uhr waren auf der vierten Sohle 34 Mann beschäftigt, als plötzlich die Wasser durchbrachen und mit solcher Gewalt einströmten, daß sieben Mann in den Fluthen ertranken, während die übrigen nur mit genauer Noth theils sich selbst retteten, theils durch Kameraden gerettet wurden. Es stellte

sich heraus, daß die ganze vierte Sohle etwa 6 Fuß unter Wasser stand. Durch Auspumpen war das Wasser gegen Abend so weit beseitigt, daß zur Aufsuchung der noch vermissten sieben Bergleute geschritten werden konnte. Einer der selben war derartig in Schlamm begraben, daß er nur mit großer Mühe aufgefunden werden konnte. Die Verunglückten wurden, nachdem sie herausgefördert waren, sofort in Särge gelegt und im Leichenhause der Zeche niedergelegt. Die Verunglückten sind ein Steiger, ein Fahrhauer und fünf Bergleute. Sechs derselben waren verheirathet, der Steiger Vater von acht und ein Bergmann Vater von neun Kindern.

\* Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, erfreut sich die aus Anlaß der goldenen Hochzeit unseres Erlauchten Kaiserpaars Seitens des Comités des Invalidendank "zum Besten militärischer Hilfsbedürftiger" ins Leben gerufene Lotterie überall der besten Aufnahme. Das Ergebnis derselben soll am Tage der goldenen Hochzeit dem Kaiserlichen Jubelpaare als Festsgabe zu führen gelegt werden. Den General-Betrieb der Lotterie à 3 M. besorgt der Invalidendank, Berlin W. Markgrafenstr. 51 a und vergütet gegen Einsendung des Betrages auf 12 Lotterie ein Freiloos, auf 100 Lotterie 10 Freiloose; auch werden von denselben Agenturen bestellt. Die Genehmigung zur Aufführung der Lotterie ist ertheilt für die ganze Preußische Monarchie, sowie für die andern deutschen Staaten.

Grenzen und haben die Spielpapiere auf kleine Courseen aufzuweisen. — Auf dem Anlagemarkte veranlaßte die Flüssigkeit des Gelbes große Umsätze zu unerträglichen Coursen. Die Folge davon ist, daß Effekten ersten Rauges kaum mehr als 4% per annum ertragen, jedoch trotz dieser mageren Rentabilität noch fortwährend Käufer finden. — Die anhaltenden Kündigungen amerikanischer Bonds sind hauptsächlich Schuld an dieser Sachlage und wird wohl auch keine Änderung eintreten, so lange die westlichen Börsen noch an größerer Geldabundanz leben als die unsrigen.

Bon Berlin aus werden die Anstrengungen fortgesetzt den Cours der Staatsbahn-Aktien zu erhöhen; bis dato zwar mit kleinem Erfolg, da Paris sich der glänzigen Berliner Meinung gegenüber sehr zurückhaltend zeigt; Galizier sitzen unter der Nachricht schlechter Einnahmen, hingegen sind Gotthard-Aktien ganz bedeutend gestiegen, in Folge von Käufen eines Syndikats, wie die Börse wissen will.

Auf dem Markt für russische Werke zeigt sich die Verflimmung anhaltender, als allgemein geglaubt wurde; besonders Orient-Akte war rückwärtig, da von einer neuen, der dritten Commission die Rede ist.

In Lotterien fortwährend lebhaftes Geschäft zu stark gestiegenem Preisen.

Courses vom 17. April 1879. Courses vom 24. April 1879.

Desterr. Credit-Aktien	215%	215%
" Staatsb.-"	232	230%
Lombarden	58	59%
Galiz. Eisenb.-Aktien	205%	204%
4% Destr. Gold-Rente	67	67%
6% Ung. dto.	77%	78%
1% Spanier	14%	15

#### Frankfurter Geldcours vom 24. April 1879.

Holländische St. 10 St.	— — G.
Dulaten	9 54—59
20 Franken-Stücke	16 20—24
Engl. Sovereigns	20 39—44
Russische Imperials	16 68—73
Dollars in Gold	4 17—20
Holländisches Silbergeld	168 —

#### Man biete dem Glücke die Hand!

400,000 Mark

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die allerneueste grosse Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 44,000 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Mark 400,000, speziell aber

1 Gewinn a M. 250,000	1 Gewinn a M. 12,000
1 Gewinn a " 150,000	24 Gewinne a " 10,000
1 Gewinn a " 100,000	5 Gewinne a " 8000
1 Gewinn a " 60,000	54 Gewinne a " 5000
1 Gewinn a " 50,000	71 Gewinne a " 3000
2 Gewinn a " 40,000	217 Gewinne a " 2000
2 Gewinn a " 30,000	531 Gewinne a " 1000
5 Gewinne a " 25,000	673 Gewinne a " 500
2 Gewinne a " 20,000	950 Gewinne a " 300
12 Gewinne a " 15,000	24,750 Gewinne a " 138
	etc. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staat garantierten Geldverlosung kostet

1 ganzes Original-Los nur Mark 6  
1 halbes " " " 3  
1 viertel " " " 1½

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loses selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 15. Mai d. J. zukommen zu lassen.

#### Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.  
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktien und Anleihenlose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Beteiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim.

#### Vermögensabsonderung.

J. S.  
der Chefran des Jacob Keller von Chrästadt, Babetta geb. Löwenberger von da  
gegen die Gantmasse ihres Ehemannes von dort.

Vermögensabsonderung betr.

Beschluß.

Nr. 9657. Auf Antrag des Klägers wird nach Ansicht des § 1060 P. O.

erkannt.

Es sei das Vermögen der Chefran des Jacob Keller von Chrästadt von dem ihres Ehemannes abzusondern, unter Verfallung der Gantmasse in die Kosten.

V. R. W.

So geschehen  
Sinsheim, 21. April 1879.

Müller.

[642] W. Häffner.

#### Biegelei-Verkauf.



Dienstag den  
6. Mai I. 3.  
Nachmittags

1/2 Uhr

lassen Franz Baumann und die Kinder des + Wilhelm Geiger der Unheilbarkeit wegen die ihnen zugehörige Ziegel- und Trockenhütte mit Einrichtung, Garten und Lehmgroße auf dem Rathaus dahier öffentlich versteigern.

Kirchardt, den 12. April 1879.

Waisengericht.

Kopp, Bürgerstr.

Menold.

#### Schwarzwalder Brauerpech,

in bester Qualität, empfohlen billigst  
[1677] Wilh. Scheerer.

# Mastatter Sparfochherde

und große Auswahl eisener, verzinnter und giftfreier emaillirter Kochgeschirre, hält stets Carl-Fischer.



## Strohhüte

in großer Auswahl für Herren und Kinder zu billigen Preisen empfiehlt

Adam Schick, Hutmacher.

## Tuche, Buckskins und Ueberzieherstoffe

empfiehlt in großer Auswahl

[645]

E. Speiser.

## Homberger's Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

offerirt zu beigefezten Netto-Preisen — auch einzelne Stücke — als durchaus sichere und solide Kapitalanlage, folgende Anleihenloose: Canton Freiburg | à M. 25 — Frs. 20,000 Frs. 19 — 15. April. Stadt Bukarest | Frs. 20 Loos | à M. 23 — Frs. 50,000 Frs. 20 — 1. Mai. Jedes Loos muß im Laufe der Beziehungen unbedingt einen Treffer erhalten.

Der Auftraggeber hat das Recht, das eine oder das andere der verzeichneten Loos zu wählen; auch selbst der kleinste Auftrag wird promptest ausgeführt und der Betrag auf Wunsch durch Postnachnahme erhoben.

Obiges Comptoir empfiehlt sich gleichzeitig zur promptesten Ausführung aller Börsenaufträge. Provision 1 pro mille.

## Für Fabriken, Bierbrauer u. Müller!

Zur Anfertigung von Malzdarren neuer Systeme, Cylindern und allen Sorten Gewebe für Fabriken &c. empfehlen sich:

S. Würzburger & Sohn, Ritterstr. 2,  
Karlsruhe, Drahtflecht- und Weberei.  
(H 666/a.)

## Prußische Hagel-Versicherungs - Actien-Gesellschaft.

Emittiertes Grundkapital 2,250,000 Mark,  
Reservesonds 1,095,000 Mark.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig, Nachschüsse werden also niemals erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren coulant und unter Zugabe von Kreis- oder Bezirkstheilern regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung voll und baar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämienrabatt, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Carl-Fischer in Sinsheim,  
Brecht, Bürgmister in Michelstadt,  
Ludwig Hugmoier in Hilsbach,  
A. Wagenbach, Rathsschreiber in  
Siegelsbach,

Fleischer & Ullman in Eppingen,  
Aug. Dehoff in Kirchardt,  
Ludw. Steger in Rappennau,  
Jac. Pfeiffer in Obergimpfen.

[646]

werden bei  
Abnahme  
von  
Waaren  
(Zucker,  
Caffee  
u.s.w.) als  
Zahlungsmittel angenommen bei  
[617] E. Grpf, Conditor.

Sinsheim.  
Für die rühmlichst  
bekannte.

## Uracher Naturbleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder  
Leinwand, Garn und Faden zur  
besten Besorgung an. [591]

August Himmelstein's Wth.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

## Pferde-, Rinder- und Farrenmarkt in Offenburg

am Mittwoch den 4. Juni 1879.



Große Verlosung von Pferden, Kühen, Rindern, landwirthschaftl. Geräthen, Maschinen, Fahr- und Reitrequisiten, unter Ausgabe von 12,000 Loosen.

## Beziehung am 6. Juni 1879. Preis des Looses 2 Mark.

Der geringste Gewinn hat einen Werth von 20 Mark.

Loose sind bei dem Kassier, Herrn Buchhändler Carl Debald da- hier sowie bei der Expedition des Landboten zu haben. Wiederverkäufer erhalten bei direktem Bezug vom Kassier auf 10 Loose 1 Freiloos. Offenburg, im April 1879.

## Das Pferdemarkt-Comité.

NB. Da in der Regel die Beteiligung an dieser Verlosung eine ungemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Wünschen genügen zu können. [612]

## Velzwaaren

werden unter Garantie gegen Motten und Feuersgefahr den Sommer über zur Aufbewahrung angenommen bei

[616]

J. A. Stierle, Kürschner.

## Java - Kaffee

per ü 1 Mt. 20 Pf. bei  
[467] K. S. Vierling jr.

Herrenzugstiefel von 11 Mark an, Damenzugstiefel in Kid und Leder von 7 M. 50 Pf. an, Mädchenuhrstiefel in jeder Größe sowie verschiedene andere Sorten Kindertiefel, feine und gewöhnliche, zu äußerst billigem Preise.

Joh. Waibel, Schuhmacher.

— Sinsheim. —

## Optische Gegenstände.

Brillen, Zwicker, in Gold-, Silber- u. Stahlfassung; Loupen, Compasse, Barometer und Thermometer, Bierzwaagen &c.

## Goldwaaren

unter Garantie für Achtheit und billigen Preisen empfiehlt

Aron Pfeifer,  
wohnhaft an der Hauptstr. Nr. 471.  
Reparaturen jeder Art werden billigst ausgeführt. [1448]

## Bücher - Anzeige.

Den Herrn Lehrern des Bezirks zur Nachricht: daß die von mehreren badischen Schulmännern herausgegebene analytische Fibel, der erste Bogen auf Wunsch zur gefälligen Ansicht bereit liegt.

Zugleich empfiehlt:  
A. Warner's Gesangslehre f. d. Volksschule nebst einer Sammlung zwei- und dreistimmiger Lieder, sowie: sämmtl. eingeführten Schulbücher nebst Heften &c. &c.

Bei Abnahme größerer Partien und Baarzahlung bewillige entsprechenden Rabatt.

G. Müenzeheimer.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

## „Die Gicht“

enthält reprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus, allen, welche an diesen Nebeln oder Erkrankungen leiden, kann dieses Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Mitteln beweist die Vorzüglichkeit der Metode, welche so tausendfach bewährt hat. Preis 50 Pf. — Rückhalt. Prospekt frei. auf Wunsch vorher gratis u. franco Th. Höhnel, Leipzig u. Görl.

\*.) Vorläufig in Fr. Bender's Buchhandl. Mannheim, welche dasselbe gegen 60 Pf. in Briefm. franco überallhin versendet.

Sinsheim.

## Zu vermieten

und sofort zu beziehen 4 Logis.

Zu erfragen bei Maurer Link.

Hierzu „Unterhaltungsblatt Nr. 17.“